

Legendär ...

... ist **der Engadin Skimarathon**; die mit Abstand grösste Skilanglaufveranstaltung der Schweiz und ein Lauf der Worldloppet-Tour. Er findet im Oberengadin seit 1969 jedes Jahr am zweiten Sonntag des Monats März statt. 1991 wurde der Anlass aufgrund eines Wärmeeinbruchs und folglichem Schneemangel kurzfristig abgesagt. Die Länge des Rennens, das im freien Stil ausgetragen wird, beträgt 42 Kilometer. Es nehmen jeweils 11.000 bis 13.000 Läuferinnen und Läufer teil.



Der Streckenrekord beträgt 1 Stunde 16 Minuten und 10 Sekunden und wurde 1994 von Hervé Balland realisiert. Im gleichen Jahr lief Silvia Honegger bei den Damen den Streckenrekord von 1:22:08. Durch Verlegung des Ziels 1998 und eine neue Streckenführung im Stazerwald 2004 veränderte sich die Topographie des Marathons, was zu längeren Rennzeiten führte.

Der Start befindet sich in Maloja auf einer Höhe von 1.820 m ü. M. Die Strecke führt zunächst über den Silsersee und den Silvaplannersee (beide Seen sind zu dieser Jahreszeit noch zugefroren). Nach St. Moritz folgt ein kurzer Aufstieg durch den Stazerwald und danach die Abfahrt über Pontresina zum Flugplatz Samedan. Auf der rechten Talseite verläuft die Strecke weiter über La Punt-Chamues-ch und Zuoz bis S-chanf. Dort befindet sich das Ziel auf einer Höhe von 1.670 m ü. M.

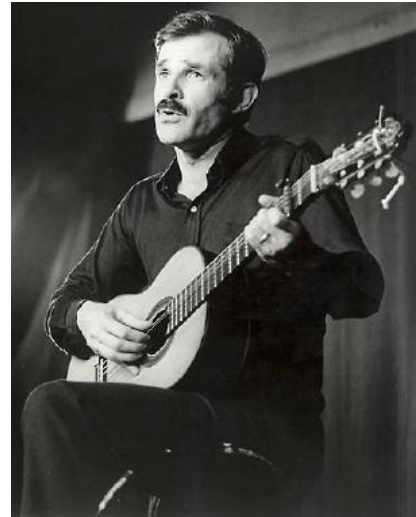
... ist die bekannte **Neujahrsansprache von Bundespräsident Adolf Ogi** zum 1. Januar 2000, die er neben einem Tannenbäumchen stehend vor dem Lötschbergtunnel in Kandersteg hielt.



Die Neujahrsansprache des jährlich neu gewählten Schweizer Bundespräsidenten markiert den Beginn seiner Amtszeit. Die erste Neujahrsansprache wurde am 1. Januar 1935 von Rudolf Minger gehalten, der zehn Minuten nach Mitternacht das Schweizervolk grüsste. Erst 1941 wurde erneut eine Neujahrsansprache vom Schweizer Rundfunk übertragen; seitdem wurde die Ansprache jährlich gehalten.

... sind die **Texte und Lieder von Mani Matter**. Er hat die Texte seiner Lieder selbst verfasst, die Melodien komponiert und die Lieder vorgetragen, nach dem Vorbild der französischen Liedermacher bzw. auteurs-compositeurs-interprètes wie zum Beispiel Georges Brassens. Die Melodien sind volksliedhaft gehalten, in seinen späteren Liedern verlagert sich das Schwergewicht auf Molltonarten.

Seine Liedtexte gehen oft von alltäglichen Situationen aus, die philosophisch hinterfragt oder ins Absurde gezogen werden. Ausgehend von der Frage Was isch es Sändwitsch ohni Fleisch? S isch nüt als Brot kommt er in «Betrachtige über nes Sändwitsch» auf die Dialektik des Sandwichs zu sprechen. Im Lied Bim Coiffeur bini gsässe packt den Erzähler beim Blick in den Spiegel, der einen weiteren Spiegel zeigt, ein «metaphysisches Gruseln». I han es Zündhölzli azündt beschreibt ausgehend vom Entzünden eines Streichholzes, das versehentlich auf den Teppich fällt, die mögliche Zerstörung der Welt, die im letzten Vers wieder zurückgenommen wird. Absurde Erzählungen finden sich zum Beispiel im Nüünitram oder in Us emene lääre Gygechaschte («Aus einem leeren Geigenkasten»).



... ist die **Schweizer Neutralität**. Das Prinzip der Neutralität ist einer der wichtigsten Grundsätze der Aussenpolitik der Schweiz. Dieses Prinzip der Neutralität bedeutet, dass ein Staat sich nicht an bewaffneten Konflikten zwischen anderen Staaten beteiligt. Die schweizerische Neutralität ist im Grundsatz selbstgewählt, dauernd und bewaffnet. Sie wird nicht als Selbstzweck, sondern wurde immer als ein Instrument der schweizerischen Aussen- und Sicherheitspolitik verstanden. Inhalt und Tragweite der schweizerischen Neutralität haben sich hingegen im Laufe der Geschichte immer wieder stark gewandelt.

Die Bundesverfassung gibt der schweizerischen Regierung den Auftrag und der Bundesversammlung die Aufgabe, Massnahmen zur Wahrung der äusseren Sicherheit, der Unabhängigkeit und der Neutralität der Schweiz zu treffen.

... ist das **Kloster 6-Korn-Brot**. Entwickelt von der Mühle Fraubrunnen in Zusammenarbeit mit dem legendären Walter Kuchen (Bäckerei-Instruktor der Schweizer Armee). Das Kloster 6-Korn-Brot entspricht nach wie vor der heutigen, modernen Ernährung. Es ist ein Brot für den Alltag, das die KonsumentInnen den ganzen Tag mit Energie versorgt und dazu köstlich schmeckt.

